

060612 Superwetter, 29 ° C

- 13:00 Ankunft in Camping Mijnden – Loosdrecht
Boot liegt bereits startbereit da – sieht super aus !!
Auto ausräumen und beim Einräumen Boot kennen lernen
- 14:30 Fahrräder bestellen, Einweisung von „Madame“ in die „Theorie“, die beabsichtigte Route wird besprochen -> die Südtour über Amsterdam-Gouda-Utrecht
- 16:00 Einweisung in die „Technik“ durch urigen Holländer, der es aber nicht so eng sieht, wie wir vorher befürchtet hatten.
- 17:00 Start, aber zunächst eine Runde auf dem Plassen – da ist es breiter – gut zum Üben, denn die „Loenen“ ist doch ganz schön groß. Aber es geht, wir starten in Richtung 1. Schleuse. Vor der ersten Schleuse bereitet das Warten schon die ersten Probleme – Gott sei Dank dürfen wir bald einfahren, mit mehreren kleinen Booten ist nach 5 Minuten alles vorbei, wir sind 4,50 € Schleusengeld los, wenn das so weitergeht ?!
- 18:00 Loenen, erste BB (=Bewegliche Brücke), Schleusenwärter kriegt, „was Du gibst“ (1,-€), erzählt, dass bereits alle Geschäfte geschlossen haben -> also kein Einkauf mehr möglich, also weiter auf der Vecht bis
- 18:30 Vreeland : BB kaputt, wir müssen warten – andere drehen nervös um, wir haben ja Urlaub – Birgit macht Ravioli für die mittlerweile hungrige Mannschaft. Es ist schön warm, wir haben an Pollern vor der Brücke festgemacht und gehen einfach baden – wunderschönes kühles Wasser, erfrischend.
- 20:00 endlich zeigen die Signale rot-grün, es geht weiter. Wir schieben uns mit 8 km/h durch eine herrliche Landschaft. In Overmeer sehen wir schöne Anlegeplätze, aber die freundlichen Anlieger bitten uns hier nicht festzumachen, nach 300 m gibt es herrliche Anlegeplätze – tatsächlich finden wir einen ruhigen in einer langgezogenen Kurve der Vecht gelegenen Anlegeplatz, wo wir von schnatternden Gänsen und Enten begrüßt werden.

- Die Räder runter und alle vier nach Nederhorst in ein gemütliches Lokal. Wo wir draußen mit freundlichen Holländern über Fußball und die Hausboottour plaudern, die Kinder haben einen Fernseher gefunden, wo die WM übertragen wird.
- 24:00 Todmüde nach einem aufregenden Tag in die Kojen.

060613 Superwetter, 29 ° C und mehr

- 06:00 Aufwachen bei herrlichem Sommerwetter, gut geschlafen, die Mannschaft schläft noch tief und fest. Ich bleibe noch eine Stunde auf Deck liegen und genieße den Sonnenaufgang.
- 07:30 mit dem Fahrrad nach Nederhorst zum Bäcker. Bei Albert Hein gibt es leckere Semmeln und alles was das Herz begehrt, nach dem Frühstück werden wir wiederkommen zum 1. Großeinkauf.
- 08:00 Frühstück zu dritt, Andreas muss noch nachschlafen
- 10:00 Einkaufen in Holland – alles super aufgebaut, mundgerecht präsentiert, alles etwas teurer als bei uns; der Rucksack ist voll, wir sind 35,- € los, haben aber eine Grundausstattung ergattert.
- 10:30 Der Diesel springt einwandfrei an -> auf in Richtung Amsterdam. In Nigtevecht biegen wir nach Osten ab, wir wollen nicht auf dem „Kanaal“ nach Amsterdam fahren, der Abstecher über Weesp ist vielversprechend. Wir genießen die Landschaft, die herrlichen Häuser beidseitig der Vecht – wir vergessen die Zeit, machen fest vor einer BB, schwimmen ans Ufer und sitzen auf dem Steg eines schönen Grundstücks am Wasser.
- 12:30 In Weesp sind die Brücken für eine Stunde nicht besetzt, wir ruhen uns auch aus .
- 13:40 geht's erst weiter, weil ein Brückenwärter mehrere Brücken zu bedienen hat. Viel Verkehr, die ersten großen Schiffe begegnen uns, es ist eng in Weesp
- 14:30 Kurz vor dem Kanaal finden wir eine öffentliche Dusche – 4 x 50 Cent und wir sind dabei. Die Anlegemanöver klappen noch nicht so gut, die Mannschaft muss sich schämen. Ich bin mit der Navigation in den engen Kanälen ganz zufrieden. Wir queren den großen Kanaal, hier wollen wir nicht neben den ganz großen Pöten mit unserem 11 m-Schiff mithalten, wir fahren durch das südliche Industriegebiet von Amsterdam, auf der Trekvaart, dann auf der Weesper. Die Kinder ruhen in den Kojen, wir schauen und schauen – beinahe hätten wir eine zu niedrige BB übersehen – volle Kraft zurück rettet unseren Flaggenmast, nach dem badende Kinder uns ein „Das passt nicht !“ zugerufen haben. Also der Mast bleibt umgelegt diese Adrenalindosis brauchen nicht öfter !!
- 16:30 Andreas übernimmt das Ruder und steuert perfekt nach Amsterdam rein, auf der Amstel, wir können es kaum glauben – mitten in Amsterdam.
- 16:45 Birgit sichtet einen leeren Anlegeplatz direkt an der Berlagebrug, neben einem Rudervereinsgelände – keiner sagt etwas gegen unser Anlegemanöver – hier bleiben wir vorerst liegen.

- 17:00 Unsere Mineralwasser-Vorräte sind zur Neige gegangen – Andreas fährt mit mir nach Amsterdam weiter rein mit dem Fahrrad. Noch nie haben wir so viele Radler gesehen, die so schnell unterwegs waren, wir können gerade noch mithalten – das ist hier die Fahrrad-Rushhour. Ein Erlebnis, wir sind nach 20 Minuten nass geschwitzt, haben 5 Kilometer zurückgelegt, 4 Flaschen Wasser bei Albert Hein erstanden für 3,00 €. Inzwischen sind die Zigeunerschnitzel fertig – Super, wir haben vielleicht Hunger nach diesem tollen Tag.
- 18:30 Stadtrundfahrt per Rad alle 4, sämtliche Grachten abgefahren – eine herrliche Stadt, es scheint alles auf den Beinen – auf dem Wasser zu sein, alles was schwimmt ist mit 2 bis 20 Leuten besetzt, es wird getrunken, ja sogar gegrillt an Bord, die Holländer genießen ihre Stadt – die Kneipen sind voll, das Fußballfieber hat alle erwischt – Vorrunde Brasilien gegen, ich weiß nicht mehr. Wir fahren weit, am Bahnhof vorbei, Riesenbaustelle, zum Hafan, ins Vergnügungsviertel, sehen die Damen hinter den Schaufenstern und ruhen uns aus in einer netten Kneipe bei zwei großen Bier.
- 22:30 Wieder zurückgefunden zum Schiff, todmüde sinkt die gesamte Mannschaft in die Kojen – ich habe mir die Kombüse zur Schnarchkammer umgebaut, so behalte ich den Überblick (?), Lukas hat ganz schön Respekt vor unserer 2.Nacht in der großen Stadt an der Berlagebrug.
- 00:00 Ein letztes Bier an Deck in lauwarmer herrlicher Nacht in Amsterdam.

060614 **Bedeckt nach starkem Regen in der Nacht, 23 °C**

- 07:15 Aufstehen, Kombüse zurückbauen und herrichten fürs Frühstück
- 08:00 Wir nehmen die Räder und fahren einmal in die andere Richtung, Albert Hein kann nicht weit sein ! Und tatsächlich nach 5 Minuten Fahrt mit vielen Radlern auf dem Weg in die Arbeit finden wir AH, wie immer kleiner Eingang, aber dahinter ein Riesenladen mit allem was das Herz begehrt. Schnell ist der Rucksack voll. Zurück an Bord schmeckt das Frühstück herrlich, wir beobachten die ersten Trainingseinheiten der Ruderer im benachbarten Ruderclub.
- 10:30 Start alle 4 mit den Rädern zum Cuyppmarkt, ein fast ein Kilometer langer Straßenmarkt mit gut 350 Ständen, wo von tropischen Früchten, Heringe aus dem Fass, aber auch Unterwäsche, Schmuck und Trödel verkauft werden – super zum Bummeln, das Wetter ist ideal für einen Stadtbummel. Wir erleben alle Gerüche, die man sich nur vorstellen kann, kaufen viel zu teure Salami und schönen Edelstahlschmuck für Birgit. Am Postamt schreiben wir wunderschöne Karten an die Daheimgebliebenen. Brot kaufen wir bei den Moslems, über viele Grachten und Brücken fahren wir zur Loenen zurück, eine herrliche Stadtrundfahrt geht zu Ende.
- 13:20 Wir legen ab in Richtung Süden, nachdem wir die Räder wieder verstaut haben. Auf der Amstel geht's durch etwas trostlose Gegend, Industrie zeigt sich auf beiden Seiten, der Himmel zieht sich weiter zu. Wenig Bewegliche Brücken, keine Schleusen, wir kommen zügig voran. Mittagessen bei voller Fahrt, die Mannschaft ruht sich von den Eindrücken in Amsterdam aus.
- 15:10 Die Amstel schlängelt sich auf Uithoorn zu, wir bleiben auf der Amstel, passieren die Abzweigung in die Mijdrecht an Backbord. In Vrouwenakker fahren wir unter der Einflugschneise des Amsterdamer Flughafens durch, bevor wir gegen
- 16:45 die Tolhuissluizen erreichen. Hier beginnt der Aar-Kanaal. Mittlerweile regnet es heftiger, gegen
- 18:10 erreichen wir Alphen a/d Rijn und machen schließlich quer ab vom Zegerplas für die dritte Nacht fest. Es ist ungemütlich draußen, Birgit macht Thunfisch-Spaghetti, wir bleiben an Bord, spielen Malefiz und andere Spiele. Die Feuchtigkeit kriecht ins Boot, ich bemühe zum ersten Mal die Trumatic-Umluftheizung !!
- 23:00 Zu Bett.

060615 **Immer noch Regen, ungemütlich, 20 °C**

- 07:30 Langsam aufwachen, es scheint kalt und regnerisch, wir trödeln herum und frühstücken ohne frische Semmeln.
- 10:15 Wir starten nach kurzem Versuch die sanitäre Anlage zu nutzen – Schade bisher war alles sauber und in Ordnung, hier sah es aus wie teilweise auf deutschen Autobahn-WC-Anlagen !! Nach der Rijnbrug halten wir uns rechts , fahren durch Alphen auf der Suche nach Wasser und Duscmöglichkeiten. In den Industriehafen kommen wir nicht rein, finden aber einen schönen Yachthafen im Norden von Alphen, wo die freundliche Hafenmeisterin uns alles bieten kann : Im Hafen legen wir mit Bug voraus an, tanken Frischwasser und gehen alle im großen Sanitärsschiff der Hafenmeisterin duschen (alles zusammen für 2,50 € !!).
- Noch ist es frisch, wir drehen um, fahren zurück durch Alphen weiter nach Süden in Richtung Gouda.
- 14:00 In Boskoop erwartet uns eine große Hefbrug.

- Es ist viel Verkehr auf der Gouwe, große Pötte überholen uns, es gar nicht so einfach unsere Loenen in der Spur zu halten, wenn ein zehnmal so großer Frachter seine riesige Heckwelle nach sich zieht. Die Loenen fängt das surfen an, das Ruder schwebt auf einmal über dem Wasser, ich habe Angst das Boot springt aus dem Kanal. Doch es geht alles gut, Lukas krabbelt auch wieder aus der Koje raus, wohin er sich immer verzieht, wenn „spannende“ Manöver zu bewältigen sind.
- 15:25 Wir müssen warten vor der Schleuse in Gouda, Lukas ist in der Koje! Dann fahren wir in den gemütlichen Hafen von Gouda ein und machen gegen
- 16:00 fest auf der Nieuwe Gouwe mitten in Gouda. Ein freundlicher Schiffsnachbar hilft uns mit einem kurzen Strupp aus, das Boot optimal festzumachen.
- Mit den Rädern erkunden wir das Städtchen, finden wieder AH und kaufen hungrig ein. Nach Schnitzel mit kleinen holländischen Kartoffeln und einer großen Schüssel Salat wollen die Kinder lieber an Bord Romme` spielen, wir machen unsere zweite Erkundungstour per Fahrrad, die Grote oder St. Janskerk ist beeindruckend. Das Wetter bessert sich. Auf dem schönen Hauptplatz schmeckt uns das Bier im Freien.
- 21:45 Zurück an Bord kommen wir um Mister X nicht herum.
- 24:00 zu Bett, was bringt wohl der nächste Tag ?

060616 heiter bis wolkig, 20 °C

- 07:30 gut geschlafen, auf geht's zum Bäcker doch vor Acht sieht es schlecht aus mit Semmeln, AH muss wieder herhalten, gutes Brot schmeckt uns beim Frühstück.
- 08:15 Der Hafenermeister kassiert die Liegeplatzgebühr, für unsere 11 m für eine Nacht, 8,10 €. Wir starten zur zweiten Besichtigungstour in Gouda, die Jungs kommen mit.
- Ein herrlicher Ort, ein wunderschönes gotisches Stadthuis (Rathaus) frei stehend auf dem Hauptplatz, errichtet aus grauweißen Steinquadern dominiert den trapezförmigen Marktplatz. Wir schauen uns die alte Waag an, wo früher und heute der traditionelle Käsemarkt stattfindet. Schöne Geschäfte laden zu Bummeln, wir kaufen Käse bevor wir um
- 12:10 in Richtung Oudewater starten. Es ist viel los vor der Stadtschleuse, erst gegen
- 12:50 sind wir auch dran, bezahlen 3,35 € Schleusengebühr. Das Wetter zeigt sich wieder von der besten Seite, die Fahrt auf der Hollandse ist sehr abwechslungsreich, wir können uns nicht satt sehen an Mühlen, kleinen Ortschaften mit herrlichen Anwesen, schöner Architektur und tollen Hausbooten und Yachten die uns wieder begegnen.
- 15:10 der Brückenwart in Oudewater hat mehrere Brücken zu bedienen, hat aber auch schon tief ins Glas geschaut, verlangt von uns, nachzubezahlen an der zweiten Brücke , weil wir angeblich nicht die 3,50€ bei der ersten Brücke voll bezahlt hätten. Am liebsten hätten wir ihn ins Wasser gezogen, aber Birgit wirft ihm den Euro über, wie einem Hund.
- 17:00 In Montfort kommen wir nicht weiter, der Brückenwart reagiert nicht, die Signale stehen auf „Außer Betrieb“ -> Holland gegen Elfenbeinküste ist die Erklärung, die WM ist in vollem Gange, alles ist in Orange getaucht, die Menschen hasten in die Lokale vor die Fernseher. Wir machen unsere Loenen das erste mal mit den Pflöcken an einem schönen begrünten Ufer kurz vor der Brücke fest, gehen zu Fuß in die kleine Ortschaft. Im Stadthuis Cafe` ist eine Großleinwand aufgebaut, mit begeisterten Holländern schauen wir ein 2:1 für Holland an.
- 20:15 Die Lachsnudeln mit Broccoli schmecken hervorragend, ein paar Runden Romme` runden den erlebnisreichen Tag ab.
- 23:30 Todmüde zu Bett – hoffentlich geht morgen diese Dreh-Brücke auf.

060617sonnig, 23 °C

- 08:00 Birgit geht noch mal zu AH, die Grundausrüstung auffüllen, weil heute die Holländer wieder ihre Geschäfte offen haben. Wir können es kaum erwarten, wieder die Loenen zu starten, es macht ein heiden Spaß, auf dem Boot durch die Landschaft zu gleiten.
- 10:00 Die Drehbrücke öffnet sich, wir starten in Richtung Utrecht.
- 11:00 In IJsselstein muss der Brückenwart mit der Hand die alte Brücke hochdrehen. Wir verlassen in Nieuwegein die IJssel und steuern nach Nordosten über Dogerslag in den Merwede Kanaal.
- 12:30 Die Zuidersluis hebt uns 60 cm runter, wir müssen den Amsterdam-Rijn-Kanaal kreuzen um in der Nordersluis wieder 50 cm abgesenkt zu werden. Unter der Autobahn A12 durch fahren wir nach Utrecht über den Vaartse Rijn hinein.
- 14:15 Wir finden durch viele enge Brücken in die Grachten nach Utrecht rein, in einem idyllischen Stichkanal finden wir einen Superliegeplatz, Stadsbutengracht direkt neben einer blitzsauberen Sanitärstation.

Wir können Wasser tanken, duschen (7,95 €). Die Kinder suchen das supermoderne neue Einkaufszentrum auf, wir fahren mit den Rädern durch die Stadt : Gefällt uns besser als alles, was wir bisher hier in Holland gesehen haben, diese Studentenstadt brodelt voll des Lebens, die Menschen genießen die Sonne in den Cafes beidseits der tiefliegenden Grachten.

- 20:30 Nach einem guten Abendessen fahren wir nochmals durch die Stadt, finden eine Band, die auf Pontons ihre Bühne aufgebaut hat, es steigt eine heiße Party. Erst als uns Andreas fragt, ob denn in Holland alle schwul sind, fällt uns auf, welches Fest hier gefeiert wird. Die Kinder wollen lieber zurück an Bord, wir genehmigen uns einige kühle Biere am Rand der Gracht und schauen dem fröhlichen Treiben zu. Zum Abschied erhalten wir jeder einen kleinen Strauß weiße Rosen, wahrscheinlich aus Mitleid, dass wir so normal ausschauen.
- 24:00 Ein toller Tag geht zu Ende.

060618 bewölkt bis heiter, 22 °C

- 07:00 aufwachen in einer ganz ruhigen Stadt. Wir sind schon gespannt, wie wohl die Fahrt durch die engen Grachten, die gestern so voller bunter Treiben waren, gelingen wird, laut Wasserkarte passen wir überall durch !!
- 09:05 Nach einem gemütlichen Frühstück starten wir den Diesel – eine beschauliche Fahrt durch die Grachten beginnt.

Alles ist aufgeräumt, keine Lokale mehr am Grachtenrand, wir sind ganz alleine, herrliche Brückendurchfahrten, mit 5 km/h schieben wir uns unter den Gemäuern durch. Kein Gegenverkehr, gut so, denn es wäre ein Vor- und zurück ohne Ende geworden. Auf einmal sind wir durch und stehen mit mehreren Schiffen vor der Weerdsluis an. 3,00 € bezahlt und unser letzter Tag auf der Loenen beginnt.

- 10:35 Wir schippern durch Maarssen, genießen die Vecht bei einigem Gegenverkehr. Gegen
- 12:00 erreichen wir Breukelen, machen an Backbord fest, runter mit den Rädern und von Süden an den Loosdrechtse Plassen geradelt. Überall nur Privathäuser, wir besichtigen einen Schiffsausstatter mit Werft und finden schließlich den Weg zum Schwimmbad. Ein schönes Naturschwimmbad, wir genießen das kühle Nass, denn mittlerweile ist der Sommer schön zurückgekehrt.
- 15:15 Ein letzter Start, wir wollen rechtzeitig an der Schleuse zum Plassen sein.

Viel Verkehr, vor der Schleuse stauen sich die Wochenendausflügler, ein dicker alter Zweimaster lässt uns längsseits festmachen, zusammen drängeln wir uns langsam vor, nach einer Stunde sind auch wir durch und dampfen die letzten Meter zu unserem Ausgangsort zurück.

- 17:00 Festgemacht, Motor aus – nun heißt es „Klar Schiff machen“ : Wir werkeln bis alles im Auto verstaut ist, Birgit putzt sogar die Fenster – ein schönes Urlaubsquartier unsere Loenen. Wir duschen am Campingplatz – 7 Minuten für 50 Cent, viel zu lang, aber herrlich heißes Wasser. Noch ein Bier als Absacker in dem Restaurant wird uns nicht vergönnt, die schließen um
- 21:30 also starten wir das Auto und fahren nach Loenen, eine Bar bringt Fußball live, die Kinder haben ihren Fernseher wieder, wir genießen zwei Bier und sind gegen 11 zurück am Schiff: die letzte Flasche Wein wird an Deck geleert – morgen geht's wieder heim, schön war's, ein abwechslungsreicher, spannender und ruhiger Hausbooturlaub : Das werden wir wiederholen.